



HVdHL, Nikolaus-Claessenstr.4 52525 Heinsberg

Stadt Heinsberg
Der Bürgermeister
Apfelstraße 60
52525 Heinsberg

Kreisstadt
HEINSBERG

18. Aug. 2021

Det IT

Nikolaus-Claessens-Str. 4
52525 Heinsberg

Tel.: 02452-989801
annapetra.thomas
@t-online.de

09.08.2021

V o r s c h l a g für den Heimatpreis der Stadt Heinsberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Heimatverein der Heinsberger Lande schlägt für den Heimatpreis 2021 sein ehrenamtlich durchgeführtes Projekt „Digitales Museumsdepot“ (Kurzform), sein „Barrierefrei zugängliches, digitales Museumsdepot in inklusiver Realisierung“ vor. Das Depot ist erreichbar unter www.begas-haus.de/depot

Begründung:

Die aktuelle Naturkatastrophe, bei der die Flut auch die Menschen im Kreis Heinsberg getroffen hat, macht deutlich, wie wichtig es ist, die modernen medialen Möglichkeiten zu nutzen, um historische Werte auch nachfolgenden Generationen zumindest noch digital zu erhalten. In Randerath ist gerade erst eine komplette Sammlung von heimatkundlichen Dokumenten dem Hochwasser zum Opfer gefallen.

Die Bestände im Begas Haus, dem Museum für Kunst und Regionalgeschichte in Heinsberg, umfassen weit über 5.000 Objekte, davon die Mehrzahl in der regionalgeschichtlichen Sammlung, knapp 400 in der Sammlung zur Künstlerdynastie Begas. In der Dauerpräsentation sind rund 130 Werke von über vier Generationen der Familie Begas ausgestellt, dazu rund 120 Objekte der regionalen Depots. Alle anderen historischen Stücke befinden sich in internen und externen Depots.

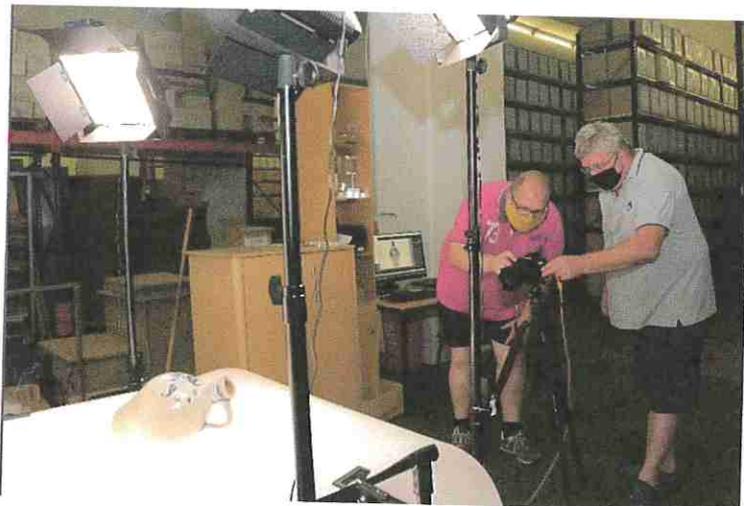
Um die nicht ausgestellten Gegenstände nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, aber auch, um sie vor Naturkatastrophen in unserer Region zu schützen, haben sich der Heimatverein der Heinsberger Lande und die Museumsleitung im Frühjahr 2018 entschlossen, beim Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen Fördermittel im Rahmen eines sogenannten Heimatzeugnis zu beantragen. Gemeinsam wurde dafür ein eigenständiges Konzept (Anlage) entworfen. Träger des ehrenamtlich durchgeführten Projekts ist der Heimatverein der Heinsberger Lande.

Seit Juni 2019 können nun mit einer Landesförderung in Höhe von 90 Prozent sämtliche eingelagerten Museumsstücke neu fotografiert, inventarisiert, dokumentiert und in einem eigenen Internetauftritt gezeigt werden. Bei einem Besuch im Begas

Haus konnte Ministerin Ina Scharrenbach das Depot am 25. Februar dieses Jahres im Begas Haus offiziell eröffnen. Wer jetzt auf die Internetseite des Begas Hauses geht, kann dort unter dem Reiter „Depot“ schon einen Ausflug ins Archiv des Museums unternehmen. Nicht nur so ist ein barrierefreier Zugang möglich, sondern auch mithilfe einer Medienstation, die schon in Kürze im Eingangsbereich des Museums stehen wird und von jedem Besucher genutzt werden kann, auch ohne Eintrittsgeld.

Mit der eigens für dieses digitale Museumsdepot entwickelten Datenbank haben wir für die rheinische Museumslandschaft ein Novum geschaffen. Sie macht für die Besucher die Bestände der beiden ehemaligen Kreisheimatmuseen Geilenkirchen und Heinsberg dauerhaft sichtbar und soll künftig auch weiteren, interessierten Einrichtungen zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden können. Ihr großer Vorteil ist im Vergleich mit am Markt verfügbaren Datenbanken Ihre einfach zu bedienende Benutzeroberfläche, die es gerade auch kleineren Häusern und Archiven ermöglicht, mit überschaubarem Aufwand ihre Bestände zu digitalisieren.

Alle Fotoaufnahmen im Rahmen der Digitalisierung wurden und werden im Rahmen eines inklusiven Projekts in einem eigens vom Heimatverein eingerichteten Fotostudio in einer Werkstatt für behinderte Menschen in Oberbruch erstellt. Mindestens eines dieser Fotos enthält auch eine Maßskala und eine Farbkarte. Damit sind die Objekte so in der Datenbank archiviert, dass diese Dokumentation auch mit den Anforderungen des LVR bzw. anderer, auch größerer Museen kompatibel ist. Im Rahmen der Digitalisierung erhalten die Objekte zudem einen Barcode, der ausgedruckt und auf einer kleinen Karte an ihnen befestigt wird. Dies spart Platz bei der Lagerung. Dennoch ist so jedes Objekt etwa bei der Vorbereitung einer thematischen Ausstellung oder für eine Ausleihe im tatsächlichen Depot leicht wieder auffindbar.



Derzeit sind knapp 1500 Objekte erfasst. Der Ausbau dieses virtuellen Depots, etwa durch Filmmaterialien, weitere Dokumente und Recherchen ist in einem Prozess, der das Begas Haus in die Zukunft begleitet und durch seine Offenheit für weitere Erkenntnisse stetig wachsen wird. Für den weiteren Ausbau des Depots nach Ende der Projektphase als Heimatzeugnis würden wir auch ein etwaiges Preisgeld

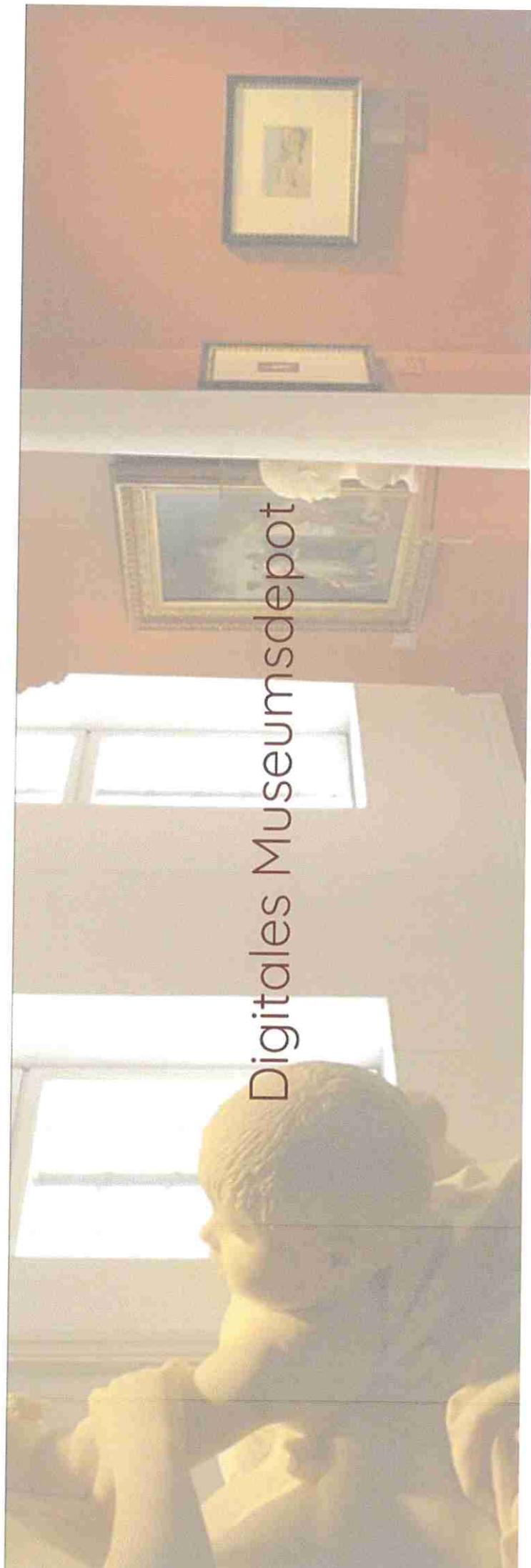
verwenden. Bisher hat der Verein sich mit einer zehnprozentigen Eigenleistung in Höhe von knapp 11.000 Euro in das Projekt eingebracht.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie den Heimatverein der Heinsberger Lande für dieses engagierte Projekt mit überregionalem Beispielcharakter mit dem Heimatpreis 2021 auszeichnen würden.

Mit freundlichem Gruß



(Anna Petra Thomas-Wolters, Vorsitzende)



Digitales Museumsdepot

Die Bestände im Begas Haus, dem Museum für Kunst und Regionalgeschichte in Heinsberg, umfassen weit über 5.000 Objekte, davon die Mehrzahl in der regionalgeschichtlichen Sammlung, knapp 400 in der Sammlung zur Künstlerdynastie Begas. In der Dauerpräsentation sind rund 130

Werkv. von über vier Generationen der Familie Begas ausgestellt, dazu rund 170 Objekte der

Text hier eingeben



Eine zufällige Auswahl aus unserem Depot

Suche



18.2.1. Portraits (dt.)

Ottomar Begas
Bildnis Hugo Erskine Wemyss
1921

Details ansehen



3.2 Essen und Trinken

**Zylinderhalskrug mit
kugeligem Bauch, Steinzeug**
15. Jh.

Details ansehen



3.2 Essen und Trinken

**Trinkgefäß mit Tülle, Steinzeug,
Langerwehe**
16. Jh.

Details ansehen



Text hier eingeben

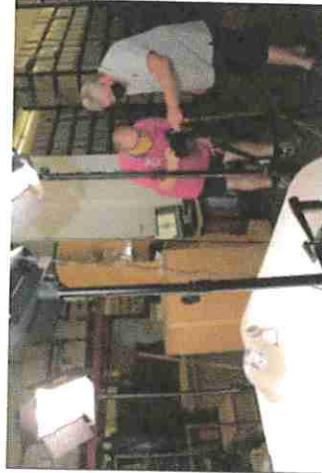



Themen

- + Architektur (8)
- + Archäologie (3)
- + Bildwerke (152)
- + Brauch und Fest (2)
- + Freizeit / Unterhaltung / Genuss (11)
- + Gesundheit (34)
- + Handwerk/Industrie/Handel (18)
- + Hauswirtschaft (619)
- + Kleidung (7)
- + Kommunikation (9)
- + Landwirtschaft (32)
- + Messen und Wiegen (16)
- + Religion und Glaube (103)
- + Spielzeug / Spiel / Sport (1)
- + Transport und Verkehr (1)
- + Wohnen (139)
- ... ohne Themenbezug (7)
- + Öffentlichkeit und Gemeinwesen (32)



Alle Fotoaufnahmen im Rahmen der Digitalisierung wurden und werden im Rahmen eines inklusiven Projekts in einem eigens eingerichteten Fotostudio in einer Werkstatt für behinderte Menschen in Heinsberg-Oberbruch erstellt.



Der Ausbau dieses virtuellen Depots, etwa durch Filmmaterialien, weitere Dokumente und Recherchen ist in einem Prozess, der das Begas Haus in die Zukunft begleitet und durch seine Offenheit für weitere Erkenntnisse stetig wachsen wird.

Der Heimatverein der Heinsberger Lande als Träger dieses ambitionierten Projekts und die Museumsleitung des Begas Hauses wünschen Ihnen einen ersten informativen Eindruck.

Wir laden Sie ein zu einem Ausflug in die Vergangenheit unserer Vorfahren.

Treten Sie ein!





Zylinderhalskrug mit kugeligem Bauch, Steinzeug 15. Jh.

3.2 Essen und Trinken

8,0 cm (Höhe)

Zylinderhalskrug mit kugeligem Bauch, Steinzeug, 15. Jh., weiche Drehrillenverzierung besonders auf unteren Gefäßbauch sowie Wellenfuß, ausgeprägter Grat auf Gefäßbauch, grauer Scherben und leicht glänzende Glasur, "restauriert". -- -- Ab dem 14. Jahrhundert wurden Trink- und Schankgefäße aus Rheinischem Steinzeug – insbesondere aus Siegburg – immer beliebter. Nach der Gefäßform werden zum Beispiel „Kugelbauchkrüge“, „Trichterhalskrüge“, „Zylinderhalskrüge“ unterschieden. (RJ)

Alle Fotos auf dieser Seite sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne schriftliche Genehmigung durch den Heimatverein der Heinsberger Lande oder das Begas Haus nicht verwendet werden. Eine Ausnahme bilden Facharbeiten an Schulen, allerdings ist auch hier ohne weitere Genehmigung nur eine schulinterne Verwendung

Text hier eingeben





KURZ NOTIERT

Wohnen für Menschen mit Behinderung

KREIS HEINSBERG Unterstützungsmöglichkeiten beim Wohnen für Menschen mit Behinderung – mit diesem Thema beschäftigt sich ein VHS-Vortrag, der am Donnerstag, 4. Juli, um 19.30 Uhr in der Wegberger Mühle in Wegberg stattfindet. Die

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.HeinsbergerDeal.de

„Liebevoll“ in Jülich: Hähnchenbrustsalat oder Schnitzel nach Wahl!

nur 7,90 € statt 12,90,- €



Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe) stellt sich vor und informiert unter Berücksichtigung aktueller Änderungen durch das Bundesstellengesetz. Referentinnen der KoKoBe werden diese Veranstaltung durchführen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Schnupperstunde für Musikbabys

KREIS HEINSBERG Zu einer Schnupperstunde für Musikbabys ab zehn Monaten lädt die Kreismusikschule Heinsberg ein. Am Dienstag, 2. Juli, um 9.15 Uhr treffen sich die Musikbabys mit einem Elternteil am Schulring 38 in Erkelenz, Raum 2. Die Kursleiterin Astrid van Dieendonck ermöglicht in einer fröhlichen Musikstunde einen Einblick in das Musikbaby-Programm. Anschließend, ab 10 Uhr, können Eltern oder Großeltern mit ihren Kindern Einblick in einen Kurs für Musikmäuse ab zwei Jahren nehmen. Durch gemeinsames Singen und Echospiele werden die Kinder angeregt, ihre eigene Stimme zu entdecken und Freude daran zu finden. Durch Fingerspiele, durch Tanzen und durch Bewegungsspiele zur Musik lernen die Kinder ihren Körper kennen. Einfache Instrumente wie Klanghölzer, Glöckchen, Rasseln oder Trommeln führen die Kinder in die Welt der Klänge ein. Ziel der Kurse ist es, Musik von klein auf wieder verstärkt in die Familien einzubringen. „Musikerlebnis in ungewohnter Entdeckerfreude – das ist erwiesenermaßen positiv für die emotionale und rationale Entwicklung des Kleinkindes“, sagt Musikschulleiterin Gerda Mercks. Nach der Schnupperstunde besteht die Möglichkeit, sich für die Musikbabys und Musikmäuse ab September anzumelden. Nähere Infos erteilt die Geschäftsstelle der Kreismusikschule unter 02431/5067 oder musikschule@kreis-heinsberg.de.

WIR GRATULIEREN

Ernst Meurers in Hückelhoven-Brachelen, Klosterberg 5, der heute 95 Jahre alt wird.
Wilhelmine Krüchel in Gangelt-Broichhoven, Broichhoven 27, die heute 90 Jahre alt wird.
Wilhelm Claßen in Gangelt-Brüxgen, Schützenstraße 15, der heute 80 Jahre alt wird.

Altes kommt in digitaler Form zurück

Das Land NRW fördert mit einem Heimatzeugnis digitales Museumsdepot-Projekt von Heimatverein und Begas-Haus

VON NICOLA GOTTFROH

KREIS HEINSBERG Fast Vergessenes wieder sichtbar machen – das ist das erklärte Ziel vom Heimatverein der Heinsberger Lande und dem Begas-Haus mit ihrem neuen, gemeinsamen Projekt: dem digitalen Museumsdepot des ehemaligen Kreis-Heimatmuseums. Gefördert wird das Projekt, dessen Gesamtwert sich auf rund 108.000 Euro belaufen, durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nord-



Heimatvereinsvorsitzende Anna Petra Thomas (3.v.l.) und Museumsleiterin Rita Müllejans-Dickmann (r.) sind dankbar über die Förderung des Heimatzeugnisses – mit ihnen freuen sich Bürgermeister und stellvertretender Vorsitzender des Trägervereins Museum Heinsberg, Wolfgang Dieder (2.v.l.), Stephan Pusch (4.v.l.) und der Erste Beigeordnete der Stadt Heinsberg, Jakob Gerards. Prospex-Fachbereichsleiter Friedhelm Bongartz wird bei der Umsetzung des Projekts beteiligt sein.

FOTOS: NICOLA GOTTFROH

Anna Petra Thomas. Immerhin 5000 Objekte des damaligen Bestandes mussten bei der Umgestaltung des Heimatmuseums zum Begas-Haus weichen und an einen anderen Ort umziehen, um Platz für die Werke der berühmten Künstlerdynastie Begas zu schaffen. „5000 Objekte, die nun nach mehreren Umzügen verpackt in Kisten zwar sicher, aber ohne System bei der Firma Prospex lagern“, wie Müllejans-Dickmann erläuterte.

Neue technische Möglichkeiten erlauben es inzwischen aber, sie allesamt digital der Öffentlichkeit zu präsentieren. „Hinter der Konzeption steht die Idee, alle eingelagerten Objekte zu fotografieren, zu dokumentieren, zu katalogisieren und systematisch zu lagern, sie dann aber vor allem in digitaler Form allen Interessenten wieder zugänglich zu machen – zum einen auf der Internetseite des Begas-Hauses, zum anderen in Form einer Medienreise im Museum“, erklärte Müllejans-Dickmann und die Heimatvereinsvorsitzende fügte hinzu: „Das würde sogar noch über die früheren Ausstellungen im Heimatmu-

seum hinausgehen, denn es war ja nicht immer alles ausgestellt.“

Immerhin umfasst der sehr heterogene Bestand Heimatkundliches von jungsteinzeitlichen Prunkbeil, über Bodenfliesen der gotischen Kirche St. Gangolf, feine Biedermeierbüchsen oder eben Omas altes Senftöpfchen und andere Altertümchen, die die Bürger aus dem Heinsberger Land dem Museum einst übergeben haben. „Alle Objekte anzuschauen, wird nun in digitaler Form möglich“, freut sich die Heimatvereinsvorsitzende. Und parallel lösen die Initiatoren damit ein zwei-



Der Bestand des ursprünglichen Kreis-Heimatmuseums umfasst regionalgeschichtliche Objekte von der Steinzeit bis zur Neuzeit.

tes Problem. Denn da der Depotbestand in den vergangenen zehn Jahren dreimal umgelagert wurde, schaffe man sich auf diesem Wege auch gleich ein bereinigtes Depot mit System und Ordnung, an dem man die Objekte schnell wiederfinden könne.

Realisiert werden soll das Projekt mit Unterstützung von Mitarbeitern der Firma Prospex, auf deren Gelände die Objekte untergebracht sind. Die Mitarbeiter werden zunächst für die nun anzuschaffende Museumssoftware geschult und sollen in den kommenden drei Jahren jedes einzelne Objekt auspacken und fotografieren und in den Depotkatalog einpflegen. Versierte Museumsexperten werden detaillierte Beschreibungen der Stücke hinzufügen.

„Damit ist das alte Museum dann wieder zurück bei den Bürgern mit allen seinen Objekten – zwar nicht haptisch, aber optisch“, sagt Museumsleiterin Müllejans-Dickmann. Vor allem Schulklassen hätten so die Möglichkeit, wie Anna Petra Thomas betonte, ohne das Klassenzimmer zu verlassen, ganz einfach übers Whiteboard einen Abstecher ins

Heimatmuseum zu machen. Und so hat auch jeder Bürger die Möglichkeit, spätestens in drei Jahren zu sehen, dass es Omas alte Senftöpfchen oder ein anderes gestiftetes Altertümchen sicher verwahrt bis ins Jahr 2022 geschafft hat.

HEIMATZEUGNIS

Das erste für den Heimatverein Heinsberg

Die Landesregierung fördert Initiativen und Projekte, die lokale und regionale Identität und Gemeinschaft und damit Heimat stärken. Dabei wird das Engagement von Einzelpersonen, Vereinen, Organisationen und Initiativen zur Heimatgestaltung gefördert – nicht von Kommunen. Zur Realisierung schließt der Heimatverein als Ideengeber einen Kooperationsvertrag mit dem Begas-Haus.

Das Heimatzeugnis für den Heimatverein der Heinsberger Lande ist das erste, das die Bezirksregierung im Jahr 2019 vergibt.

HEUTE IM KREIS HEINSBERG

HEINSBERG

DRK-Kleiderstube „Anziehungspunkt“ öffnet, 9-12 Uhr sowie 14-16 Uhr, Rudolf-Diesel-Straße 19.

Feierstunde zur Verabschiedung der Absolventen der Städtischen Realschule Heinsberg, 18 Uhr, Städtische Realschule, Schiffhausener Straße 41.

Treffen der Selbsthilfegruppe für Frauen „Soziale Ängste“, 17 Uhr, Selbsthilfe- und Freiwilgen-Zentrum, Hochstraße 24.

Treffen der Senioren in der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Kreisgruppe Heinsberg, 15 Uhr, Gaststätte Dohmen, Hülhövener Straße 92, Eschweiler.

GELENKIRCHEN

Historisches Klassenzimmer öffnet, 15-17 Uhr, KGs, Ringstraße 9, Immendorf.

Seniorentreffen mit Spielenachmittag, 14-17 Uhr, AWO Gelenkirchen, Friedlandplatz 4.

Gymnastik mit Entspannungselementen im Rahmen von „Bauch in Bewegung“, 17:15-18:15 Uhr, Tagespflege, im Gang 42-46, Bauchem.

Treffen der Diabetiker-Selbsthilfegruppe, 19-21 Uhr, Wohnheim Mutter Teresa, Bauchem, Josefstraße 7.

HÜCKELHOVEN

Eine-Well-Laden öffnet, 10-12.30 und 15-18 Uhr, Eine-Well-Laden, Haagstraße 9.

Offene Sprechstunde, 9-12 Uhr, Beratungsstelle für Suchtfragen, Dinsthlerstraße 29.

Sprechstunden der Deutschen Rheuma-Liga Arbeitsgemeinschaft Heinsberg, 16-18 Uhr, Physio-Med, Jülicher Straße 13.

ÜBACH-PALENBERG

Spielmobil vor Ort, 15-17 Uhr, Hilbterer Schulhof der Grundschule, Scherpenseel.

Verabschiedung der Abiturienten der Willy-Brandt-Gesamtschule, 18 Uhr, PZ des Schulzentrums, Comeniustraße 16.

Kaffeenaachmittag, 14 Uhr, Altentagesstätte Palenberg, Barbarastrasse.

Treffen der Gruppe „Senioren helfen“, 10-12 Uhr, Feuerwehrgerätehaus, Gürzelweg 33, Frelenberg.
Offenes Frühstückstreffen für Menschen mit einer psychischen Erkrankung und

deren Angehörige, 9 Uhr, Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen, Aachener Straße 86.

Treffen der Kreuzbegrüppung, 19 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Konrad-Adenauer-Platz 1.

Treffen der Anonymen Alkoholiker, englischsprachiges Treffen, 19.30-20.30 Uhr, Altentagesstätte Palenberg, Barbarastrasse.

Gesundheitsberufesmesse „Berufsfelder hautnah präsentiert“, 8.30-13 Uhr, Waschkaue, Carlstraße 52.

Bingo beim Seniorenverein Scherpenseel, 15 Uhr, Marienhofen, Gutenbergstraße, Scherpenseel.

Computerclub mit Manfred Schneider, zum Lösen kleiner Probleme oder einfach zum Austausch, 20 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Konrad Adenauer Platz 1.

Kreuzkirchen-Café, 15 Uhr, Kreuzkirche, Brünnestraße 81, Boscheln.

ERKELENZ

„Im Bilderbuch: Die Hexenreise“, Vorlesestunde für Kinder von vier bis sechs Jahren, 16 Uhr, Stadtbücherei Erkelenz, Gast-

hausstraße 5.
DRK-Kleiderstübchen öffnet, 9-12 Uhr, DRK-Haus, Zur Feuerwache 8.

Fußballtalentwettbewerb für weiterführende Schulen im Kreis Heinsberg, 9.30-14.45 Uhr, Willy-Stein-Stadion, Westpromenade.

Offenes Frühstückstreffen für Menschen mit psychischer Erkrankung und deren Angehörige, 9-11.30 Uhr, Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen, Roermonder Straße 18.

Sprechstunde des ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Erkelenz, 12-14 Uhr, Rathaus Erkelenz, Johannismarkt 17.

Treffen der Kreuzbegrüppung Erkelenz, 19.30 Uhr, Gesundheitsamt Erkelenz, Atterstraße 5.

WASSENBERG

Bauausschuss der Stadt Wassenberg, 19.30 Uhr, Rathaus Wassenberg, Roermonder Straße 25 27.

Planungs- und Umweltausschuss der Stadt Wassenberg, 19 Uhr, Rathaus Was-

senberg, Roermonder Straße 25 27.
Sitzung des Schul-, Sozial- und Jugendausschusses der Stadt Wassenberg, 18.30 Uhr, Rathaus Wassenberg, Roermonder Straße 25 27.

GANGELT
Möglichkeit zur Erlangung des Deutschen Sportabzeichens, 17 Uhr, Sportplatz Stah-Niederbusch.

Sitzung des Gemeinderates, 19 Uhr, Forum des Rathauses, Burgstraße 10.

Begegnung bei Kaffee und Kuchen, mit Kinderkleider-Tauschbörse, 16-18 Uhr, KAB-Treffpunkt, Bahnhofstraße 65, Birgden.

Weißduden öffnet, 15-18 Uhr, Weißduden Gangel, Sittarder Straße 5.

WALDFEUCHT

Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Waldfucht, 19 Uhr, Rathaus Waldfucht, Lambertusstraße 13.

Sitzung des Betriebsausschusses der Gemeindevorwerke Waldfucht, 18.30 Uhr, Rathaus Waldfucht, Lambertusstraße 13.

APOTHEKEN

Die zehn nächsten Apotheken (Notdienst von 9 Uhr bis 9 Uhr):

Rosen-Apotheke, Brabanter Str. 27, Waldfucht, 02455/2008.

Marlen-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, Linlich, 02462/8033.

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 105, Baesweiler (Getterich), 02401/51455.

Schwanen-Apotheke, Mittelstr. 56, Niederbüchel, 02163/47575.

Grenzland-Apotheke, Kirchrather Str. 65, Herzogenrath (Alt-Merkstein), 02406/61902.

Linden-Apotheke, Lindener Str. 184-188, Würselen (Broichweiden), 02405/72426.

Nord-Apotheke, Brucknerallee 116, Mönchengladbach (Rheydt), 02166/41113.

Sebastian-Apotheke, Friedenstr. 61, Nettetal (Lobberich), 02153/915550.

MAXMO-Apotheke, Krefelder Str. 131, Mönchengladbach, 02161/2474090.

Apotheke am Lindenplatz, Hochstr. 15, Viersen (Süchteln), 02162/70200.

Notdienst- und Apothekenankunft der Apothekerschaft: Anruf vom Festnetz unter 0800/0022833 (kostenlos), Internet: www.aknr.de.

(alle Angaben ohne Gewähr)

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHER NOTDIENST

Heinsberg, Gangel, Seltkath und Waldfucht sowie für Eifel, Steinkirchen und Ophoven: Notfallpraxis in Heinsberg, 02452/188569. Auf dem Brand la am Krankenhaus (Sa., So. und feiertags von 7.30 bis 23 Uhr, Mo., Di. und Do. von 18 bis 23 Uhr, Mi. und Fr. von 12 bis 23 Uhr; nachts ab 23 Uhr: Krankenhaus-Ambulanz).

Erkelenz, Hückelhoven, Wegberg und Wassenberg: Notfallpraxis in Erkelenz, 02431/892222, Goswinstr. 28 nahe Krankenhaus (Sa., So. und feiertags von 8 bis 8 Uhr, Mo., Di. und Do. von 18 bis 8 Uhr, Mi. und Fr. von 12 bis 8 Uhr; ab Mitternacht: vor Praxisbesuch Anruf empfohlen).

Gelenkirchen und Übach-Palenberg: Arztzentrale 11617 (gebührenfrei) oder Notfallpraxis in Gelenkirchen, St.-Elisabeth-Krankenhaus, Martin-Heyden-Str. 32, 02451/4092339 (Sa., So. und feiertags von 8 bis 23 Uhr, Mo., Di. und Do. von 18 bis 23 Uhr, Mi. und Fr. von 18 bis 23 Uhr; nachts ab 23 Uhr: Krankenhaus-Ambulanz).

Baesweiler: Notfallpraxis im Krankenhaus Bardenberg, 02405/499099.

Lindern, Bracheln: Notfallpraxis in Jülich, 02461/620300, mit eventueller Anruferweiterleitung.

HALS-NASEN-OHREN-ARZT

Kreis Heinsberg: Arztzentrale 11617 (ge-

bührenfrei).

ZAHNÄRZTE

Zentrale Rufnummer für den zahnärztlichen Notdienst: 01805/986700.

Gelenkirchen und Übach-Palenberg: 0172/2520207.

AUGENÄRZTE

Augenärztliche Notdienstpraxis im Universitätsklinikum Aachen: Pauwelsstraße 30, Aachen (Mo., Di. und Do. von 19 bis 21 Uhr, Mi. und Fr. von 16 bis 21 Uhr, Sa., So. und feiertags von 9 bis 13 Uhr und von 16 bis 21 Uhr (nach 21 Uhr Versorgung durch Augen-

klinik).

KURZ NOTIERT

Trötemänn sagen Kappensitzungen ab

HÜCKELHOVEN-HILFARTH Die Hilfarther Trötemänn werden in der Sessio 2020/21 keine Kappensitzungen und keine Kindersitzung veranstalten. Der Vorstand hat sich aufgrund der Corona-Pandemie dazu entschieden, die Veranstaltungen abzusetzen.

St. Martin besucht die Kinder am Flachsfield

ERKELENZ St. Martin besucht am Samstag, 7. November, die Kinder im Flachsfield an den nachstehenden Standorten: Wiese vor dem Hochhaus Am Hagelkreuz, circa 18.10 Uhr, Am Schneller/Theodor-Heuss-Straße, circa 18.30 Uhr, Garagenhof bei Theodor-Heuss-Straße 47, circa 18.50 Uhr, Vor dem Kindergarten Am Hagelkreuz, circa 19.10 Uhr. An den Standorten stellen sich die Musiker im Sicherheitsabstand auf und spielen das Martinslied. Anschließend verteilt St. Martin Weckmänner. An den Standorten herrscht Maskenpflicht. Die Bürgergemeinschaft bittet darum, die Häuser und Wohnungen zu schmücken. Zum Schutz findet keine Haussammlung statt. Die Einladungen zum Empfang des St. Martins werden an alle Haushalte im Flachsfield verteilt. Der Abriss des Handzettels ist ausgefüllt zum Erhalt einer Martinskarte mitzubringen. Martinskarten sind gegen eine Mindestspende von drei Euro in der ehemaligen Flacksklausen in Erkelenz erhältlich. Gutscheine sind erhältlich: Mittwoch, 21. Oktober, 17 bis 19 Uhr, Samstag, 24. Oktober, 11 bis 13 Uhr, Freitag, 30. Oktober, 17 bis 19 Uhr.

Bescherung für Kinder in Himmerich

HEINSBERG-RANDERATH Der St. Martinsverein Randerath-Himmerich wird in diesem Jahr keinen Martinzug durchführen. Auch auf die Sammlung wird verzichtet. Dafür werden alle Kindergärten und Grundschulen in Randerath mit einem Weck- und Printenmann bedacht. Die Bescherung erfolgt in den regulären Betreuungszeiten am 11. November.

KONTAKT

Lokalredaktion

Heinsberg
 ☎ 02452 15713-30
 📅 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
 ✉ lokales-heinsberg@medienhausaaachen.de

Gellenkirchen
 ☎ 02451 40956-30
 📅 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
 ✉ lokales-gellenkirchen@medienhausaaachen.de
 📍 Hainhofer Str. 50, 52511 Gellenkirchen

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
 📅 Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
 ✉ kundenservice@medienhausaaachen.de

📍 Vor Ort:
Buchhandlung Gollenstede
 Hochstraße 127, 52525 Heinsberg
 (wieder eingeschränkt geöffnet)

Buchhandlung Wild
 Aachener Straße 10, 41812 Erkelenz
 (wieder eingeschränkt geöffnet)

Buchhandlung Irmgard Wild
 (nur Ticketerverkauf)
 Haagstraße 13, 41836 Hüchelhoven
 (wieder eingeschränkt geöffnet)

Buchhandlung Lyne von de Berg
 Gerbergasse 5, 52511 Gellenkirchen
 (wieder eingeschränkt geöffnet)

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

Heinsberg
 ☎ 02452 97709-21
 ✉ mediaberatung.heinsberg@medienhausaaachen.de

Gellenkirchen
 ☎ 02451 40956-21
 ✉ mediaberatung.gellenkirchen@medienhausaaachen.de

📍 Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Aachener Zeitung
 www.aachener-zeitung.de/kontakt

Schon 500 alte Schätzchen digitalisiert

Die Arbeiten am Aufbau des Digitalen Museumsdepots schreiten nach dem Lockdown wieder voran. Inklusives Projekt.

VON NICOLA GOTTFROH

KREIS HEINSBERG Es hat ein bisschen was von „Nachts im Museum“, das, was Anna Petra Thomas, Vorsitzende des Heimatvereins der Heinsberger Lande, und Dr. Rita Müllejäns-Dickmann, Leiterin des Museums Begas-Haus, seit einigen Monaten mit einem dreiköpfigen Team auf die Beine stellen.

Der gesamte Bestand des ehemaligen Kreis-Heimatmuseums, dessen Objekte bis vor einigen Monaten gut verstaut in Kisten und Regalen der Firma Prospex lagerten, soll rund um die Uhr und zu jeder Tages- und Nachtzeit für Interessierte anzusehen sein – und das in digitaler Form und einfach vom Laptop, Handy oder Tablet abrufbar sein.

„Wir haben festgestellt, dass viele Bürger die alten Bestände vermissen und wir wollten sie ihnen in digitaler Form zurückbringen“, sagt Rita Müllejäns-Dickmann. Immerhin 5000 Objekte des damaligen Bestandes mussten mit der Umgestaltung des Heimatmuseums zum Begas-Haus weichen und an einen anderen Ort umziehen, um Platz für die Werke der berühmten Künstlerdynastie Begas zu schaffen: Zunächst auf den Speicher des Begas-Hauses, später in den Keller des derzeitigen VHS-Gebäudes, von wo sie dann nach einem Feuchtigkeitsschaden und Schwarzsimmelbefall mit anschließender Dekontaminierung erneut umziehen mussten und ihr vorläufiges Zuhause sicher in Kisten verstaut auf 400 Quadratmetern Lagerfläche bei Prospex, einer Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung, fanden.

Dort sind sie aber nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. „Mit dem digitalen Museumsdepot wird sich das allerdings wieder ändern“, freut sich Anna Petra Thomas. Vor allem Schulklassen hätten so die Möglichkeit, ohne das Klassenzimmer zu verlassen, ganz einfach übers Whiteboard einen Abstecher ins Heimatmuseum zu machen.

„Es wären schon deutlich mehr Exponate erfasst worden, aber Corona hat uns jede Menge Zeit gekostet“, sagt Müllejäns-Dickmann. Rund drei Monate lang ruhen die Arbeiten am Digitalen Museumsdepot.

Inzwischen hat das Team die Arbeit wieder aufgenommen. Realisiert wird das Projekt mit Unterstützung eines fotografisch versierten Mitarbeiters der Firma Prospex. „Es ist ein inklusives Projekt“, be-

tonnt Thomas. Prospex-Mitarbeiter Carsten Zitz ist dafür zuständig, jedes Objekt auszupacken, unter Hinzunahme von Farbskala und Maßeinheit von allen Seiten standardisiert abzulichten und – versehen mit einem Barcode – wieder ins Depot zurückzuordnen. Dadurch wird gleich noch ein anderes Problem gelöst: „Da der Depotbestand in den vergangenen zehn Jahren dreimal umgelagert wurde, schaffen wir auf diesem Wege auch gleich ein bereinigtes Depot mit System und Ordnung, an dem die Objekte jederzeit schnell wieder auffindbar sind und nicht mehr mühsam über Karteikarten und verschiedene Listen gesucht werden müssen. Denn am Ende meiner Zeit im Begas-Haus möchte ich meinem Nachfolger gerne einen geordneten Bestand zurückgeben“, sagt die Museumsleiterin.

Und noch einen dritten Vorteil hat die digitale Erfassung der Objekte: „Für andere Museen wird es deutlich leichter, Objekte aus unserem Bestand für eigene Ausstellungen auszuleihen. Ein Klick auf die Museumshomepage genügt, um zu sehen, was sich in unserem Bestand befindet“, erklärt die Museumsleiterin.

Nachdem Carsten Zitz seinen Part der Dokumentation erledigt hat, machen sich zwei ehemalige Museumsmitarbeiter, Renate Kries und Richard Jochems, die ehrenamtlich an dem Projekt beteiligt sind, ans Werk und fügen detaillierte Beschreibungen der Stücke

Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Heimatzeugnis, 97.820,10 Euro werden vom Land übernommen. Abrufbar wird das digitale



Carsten Zitz (r.) ist dafür zuständig, alle Exponate abzulichten. Unterstützung erhält er dabei von Fotograf Stefan Martine.

FOTOS: NICOLA GOTTFROH

Team bereits fleißig bei der Sache“, freut sich Anna Petra Thomas. Insgesamt 500 Objekte sind inzwischen fotografiert und in den digitalen Museums katalog eingepflegt worden.

„Es wären schon deutlich mehr Exponate erfasst worden, aber Corona hat uns jede Menge Zeit gekostet.“

Dr. Rita Müllejäns-Dickmann, Museumsleiterin

Corona hat viel Zeit gekostet

In einem ersten Schritt wurde eine Museumssoftware entwickelt und das Team für diese Software geschult. Erst dann konnte mit der eigentlichen Arbeit begonnen werden. „Seit einigen Monaten ist das



Dr. Rita Müllejäns-Dickmann (vorne) und Anna-Petra Thomas schauen sich die Fortschritte der digitalen Erfassung der Heimatmuseumsexponate an. 500 Objekte sind bereits erfasst.

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHER NOTDIENST

Heinsberg, Gangelt, Sellkant und Waldfeucht sowie für Effeld, Steinkirchen und Ophoven: Notfallpraxis in Heinsberg, 02452/188569. Auf dem Brand 1a am Krankenhaus (Sa., So. und feiertags von 8 bis 23 Uhr, Mo., Di. und Do. von 18 bis 23 Uhr, Mi. und Fr. von 12 bis 23 Uhr; nachts ab 23 Uhr: Krankenhaus-Ambulanz).

Erkelenz, Hüchelhoven, Wegberg und Wassenberg: Notfallpraxis in Erkelenz, 02431/892222, Goswinstr. 28 nahe Krankenhaus (Sa., So. und feiertags von 8 bis 8 Uhr, Mo., Di. und Do. von 18 bis 8 Uhr, Mi. und Fr. von 12 bis 8 Uhr; ab Mitternacht: vor Praxisbesuch Anruf empfehlen).

Gellenkirchen und Übach-Palenberg:

Arztpraxenzentrale 116717 (gebührenfrei) oder Notfallpraxis in Gellenkirchen, St.-Elisabeth-Krankenhaus, Martin-Heyden-Str. 32, 02451/4092339 (Sa., So. und feiertags von 8 bis 23 Uhr, Mo., Di. und Do. von 18 bis 23 Uhr, Mi. und Fr. von 13 bis 23 Uhr; nachts ab 23 Uhr: Krankenhaus-Ambulanz).

Lindern, Brachelen: Notfallpraxis in Jülich: 02461/6203000, mit eventueller Anrufweiterleitung.

HALS-NASEN-OHREN-ARZT

Kreis Heinsberg: Arztpraxis 116717 (gebührenfrei).

ZAHNÄRZTE

Zentrale Rufnummer für den zahnärztlichen Notdienst: 01805/986700.

Gellenkirchen und Übach-Palenberg: 0172/2520207.

AUGENÄRZTE

Augenärztliche Notdienstpraxis im Universitätsklinikum Aachen: Pauwelsstraße 30, Aachen (Mo., Di. und Do. von 19 bis 21 Uhr; Mi. und Fr. von 16 bis 21 Uhr; Sa., So. und feiertags von 9 bis 13 Uhr und von 16 bis 21 Uhr (nach 21 Uhr Versorgung durch Augenklint).

APOTHEKEN

Die zehn nächsten Apotheken (Notdienst von 9 Uhr bis 9 Uhr):

Apothek am Play, Großer Play 41, 52538 Gangelt (Birgden), 02454/62397.

Glocken-Apothek, Lauerstr. 19, 41812 Erkelenz (Gerdertsh), 02432/7026.

Apollonia-Apothek, Apolloniastr. 3, 52134 Herzogenrath, 02405/3061.

Cornelius-Apothek OHG, Jülicher Str. 115, 52477 Absdorf (Hoengen), 02404/61920.

Sonnen-Apothek, Düllener Str. 39, 41366 Schwalmtal (Waldrieh), 02163/4418.

Notdienst- und Apothekenauskunft der Apothekerschaft: Anruf vom Festnetz un-

ter ☎ 0800/002833 (kostenlos), Internet: www.aln.de.
 (alle Angaben ohne Gewähr)

Anzeige

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.HeinsbergerDeal.de

Lieblingsaugenblick: Einstündiges Outdoor-Fotoshooting!

nur 119 € statt 199 €

Wunderschöne Erinnerung!

Heinsberger Deal.de

te noch lange nicht abgeschlossen ist und sich weiterhin in einem dynamischen Prozess befindet. „Aber so können die Bürger bereits einen kleinen Blick durch den Vorhang haben“, freut sich Anna Petra Thomas. In zwei Jahren, so ist das Ziel, soll dann der gesamte Bestand digital abrufbar sein.

Gefördert wird das Projekt, dessen Gesamtkosten sich auf rund 108.000 Euro belaufen, durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des

Museumsdepot ab Ende des Jahres auf der Internetseite des Begas-Hauses und an einer Medienstation im Museum sein. „Wenn die Bürger die alten Stücke wieder sehen können, strafen wir auch die Gerichte Lügen, dass beim Aufbau des Begas-Hauses die alten Exponate des Heimatmuseums einfach weggeworfen und entsorgt wurden“, sagt die Vorsitzende des Heimatvereins. Damit wird das gesamte Museum wieder transparent und offen.

WIR GRATULIEREN

Eheleute Helmut und Anna-Maria Rahm in Erkelenz-Gerdertsh, Eschenweg 46, die heute Goldhochzeit haben.

Eheleute Ursula und Udo Wittkowitz in Übach-Palenberg, Barbarastraße 5, die heute Goldhochzeit haben.

Finnt Sentis in Sellkant-Höngen, Altenheim St. Josef, die heute 83 Jahre alt wird.
Margarete Lenk in Gangelt-Birgden, Großer Play 59, die heute 81 Jahre alt wird.

Begas-Haus: Digitales Depot ist eröffnet

Ministerin Ina Scharrenbach überzeugt sich von Konzeption und Umsetzung. Geld für Stadtrundgang-Projekt.

HEINSBERG Hörbar knarzend öffnet sich die grün lackierte Tür zum Begas-Haus beim Klick auf den roten Knopf, und schon ist man via Internet drin im Depot des Heinsberger Museums für Kunst und Regionalgeschichte. Schon davon zeigte sich Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, begeistert, hatte sie sich doch eigens auf den Weg nach Heinsberg gemacht, um in den Räumen des Museums dessen neues, digitales Depot zu eröffnen. Es ist jetzt für jedermann auf der Internetseite www.begas-haus.de/depot rund um die Uhr geöffnet.

Heimatverein ist Träger

Begrüßt wurde Ina Scharrenbach im Museum zunächst von der Vorsitzenden des Heimatvereins der Heinsberger Lande, Anna Petra Thomas. Der Verein ist Träger des ambitionierten Projekts für das von Dr. Rita Müllejans-Dickmann geleitete Museum. Wie eng beide Frauen bei Konzeption und Realisierung kooperiert hatten, machte Anna Petra Thomas auch im Beisein von Bürgermeister Kai Louis der Ministerin deutlich, indem sie die Geschichte des gemeinsamen Vorhabens noch einmal kurz Revue passieren ließ.

Als sie 2017 Vorsitzende des eigentlichen vor der Auflösung stehenden Vereins geworden sei, habe sie immer wieder Gerüchte gehört, dass viele historische Objekte aus der Zeit des Kreisheimatmuseums vor dem Wandel zum Begas-Haus einfach verschwunden oder gar weggeworfen worden seien, erzählte sie.



Ministerin Ina Scharrenbach (2.v.l.) eröffnete das digitale Depot im Begas Haus zusammen mit Anna Petra Thomas (rechts) sowie Dr. Rita Müllejans-Dickmann und Kai Louis (von links).

FOTO: HEIMATVEREIN/RENATE RESCH

Gleich nach ihrer Wahl hatte sie daher Kontakt zur Museumsleiterin gesucht und erfahren, dass sich der Großteil der regionalgeschichtlichen Sammlung wohlbehütet in einem Depot befindet. Schon wenige Monate später entwickelten beide gemeinsam ein Konzept für ein digitales Depot, um auch all die aufgrund mangelnder Ausstellungsfläche verborgenen Schätze wieder sichtbar zu machen.

Der Heimatverein bewarb sich für ein sogenanntes Heimatzeugnis und erhielt im Juni 2019 den Zuwendungsbescheid für eine 90-prozentige Förderung des Projekts mit Landesmitteln in Höhe von 97.820 Euro.

Die Bestände im Begas-Haus, dem Museum für Kunst und Regionalgeschichte in Heinsberg, umfassen weit über 5000 Objekte, davon die Mehrzahl in der regionalgeschichtlichen Sammlung, knapp 400 in der Sammlung zur Kinstlerdynastie Begas. In der Dauerpräsentation sind rund 130 Werke von über vier Generationen der Familie Begas ausgestellt, dazu rund 120 Objekte der regionalen Geschichte.

Dank der Förderung konnten und können jetzt sämtliche eingelagerten Museumsstücke neu fotografiert, inventarisiert, dokumentiert und in einem eigenen, von einer Heinsberger Agentur gestalteten Internetauftritt gezeigt werden. Alle Fotoaufnahmen wurden und werden im Rahmen eines inklusiven Projekts in einem eigens eingerichteten Fotostudio in einer Werkstatt für behinderte Menschen in Heinsberg-Oberbruch erstellt. Rund 1000 Objekte wurden inzwischen in das digitale Depot eingepflegt.

Im September 2022, zum Ablauf

der dreijährigen Projektphase, sollen alle Objekte im Depot zudem über eine Medienstation im Museum abrufbar sein. Die eigens dafür entwickelte Datenbank, die Ina Scharrenbach beeindruckte, ist bislang ein Novum in der deutschen Museumslandschaft. „Ein tolles Museum!“, lautete dann auch ihr Fazit nach einem kurzen Rundgang durchs Obergeschoss des Begas-Hauses.

Hörstationen werden aufgestellt

Noch eine Etage höher, im Dachgeschoss vom Haus Lennartz, übergab sie Bürgermeister Kai Louis dann gleich einen neuen Zuwendungsbescheid. Mit 84.120 Euro in Form einer 80-prozentigen Förderung wird die Stadt Heinsberg unter Federführung des Ersten Beigeordneten Jakob Gerards ebenfalls im Rahmen eines Heimatzeugnisses einen neuen, außergewöhnlichen Stadtrundgang realisieren.

So sollen an zwölf markanten historischen Stätten im Kern der Kreisstadt Hörstationen aufgestellt werden.

Die Stelen bestehen aus Cortenstahl. Informationen erhält der Besucher durch eine Audiodatei, die

er mittels einer Kurbel und so erzeugter kinetischer Energie umweltfreundlich selbst abspielen und dabei die drei Sprachen Deutsch, Niederländisch oder Englisch auswählen kann. Die Audiodateien befinden sich in der Stele auf einem USB-Stick und können jederzeit leicht aktualisiert werden. Erweitert wird das Angebot mit einer Infotafel auf der Stele und durch ebenfalls mehrsprachige und auch speziell für Kinder und Jugendliche gestaltete Broschüren. (red)

ZUM THEMA

Stadtrundgang mit zwölf Stationen

Die zwölf Stationen des neuen Stadtrundgangs sind das Schlangenkapellchen, das Alte Amtsgericht, die Propsteikirche St. Gangolf, das Torbogenhaus und die Propstei, das Sandsteinkreuz und das Mirbach'sche Haus an der Apfelstraße, der Gastesbrunnen, Haus Lünenschloß hinter dem Rathaus, das Grüne Haus an der Hochstraße, die jüdische Synagoge, die Christuskirche sowie der Burg- und Kirchberg.

KURZ NOTIERT

Rurtal Produktion erstattet alle Tickets

ERKELENZ Nach dem plötzlichen Tod von Christian Macharski sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rurtal Produktion in Erkelenz aktuell dabei, die laufenden Geschäfte abzuwickeln und gemeinsam mit der Erbgemeinschaft über die Zukunft des Unternehmens zu entscheiden. „Mit Blick auf den tragischen Verlust des Gesellschafters Christian Macharski und auf die unüberschaubare Situation in der Veranstaltungsbranche wegen der Coronapandemie ist es derzeit jedoch leider höchst unwahrscheinlich, dass das Unternehmen in seiner aktuellen Form weitergeführt werden kann“, heißt es. Deswegen wendet sich die Rurtal Produktion zunächst an alle Kunden, die bereits für diverse Veranstaltungen Eintrittskarten erworben haben, um hier die Rückabwicklung in die Wege zu leiten. „Wir danken unseren Kunden, die sich sicherlich schon gefragt haben, was mit ihren Tickets passiert, für ihre Geduld“, betonen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rurtal Produktion und versichern, dass jeder Ticketkäufer sein Geld zurück erhält. Hierbei sei allerdings zu beachten, dass die Eintrittskarten unbedingt dort zurückgegeben werden müssen, wo sie gekauft worden sind, ganz gleich, ob online, bei der Rurtal Produktion oder in den diversen Vorverkaufsstellen. Für die bei der Rurtal Produktion direkt erworbenen Tickets gibt es auch die Möglichkeit der kontaktlosen Abwicklung über ein Onlineformular auf der Homepage und auf dem Postweg. Sollten sich bezüglich der Rückabwicklung noch Fragen ergeben oder Probleme beim Umtausch auftreten, stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rurtal Produktion bis Ende März wochentags von 10 bis 16 Uhr unter 02431/805490 zur Verfügung. Infos gibt es zudem unter www.rurtal-produktion.de.

Jugendhilfeausschuss tagt in der Aula

GEILENKIRCHEN Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses beginnt am Dienstag, 2. März, 18 Uhr, in der Aula der Realschule. Es geht unter anderem um die Errichtung einer Kindertagesstätte in Hünshoven, einen Bericht der Verwaltung über den Stand der Ausbaumaßnahmen im Bereich der Kindertageseinrichtungen und die Belegung der Kindertageseinrichtungen im Kindergartenjahr 2021/2022.



Den Zuwendungsbescheid übergab Ministerin Ina Scharrenbach (links) an Kai Louis und Jakob Gerards (von rechts).

FOTO: STADT HEINSBERG/RENATE RESCH

Wie beeinflusst der digitale Wandel die Schulen?

Fachtagung für mehr Kompetenz und Vernetzung unter Federführung der Betty-Reis-Gesamtschule beschäftigt sich mit der Zukunft des Unterrichts

VON ANNA PETRA THOMAS

WASSENBERG Zunächst hatte die Fachtagung für mehr Kompetenz und Vernetzung bei der Digitalisierung von Schulen im Kreis Heinsberg in der Betty-Reis-Gesamtschule als Präsenzveranstaltung stattfinden sollen. Die Corona-Pandemie machte sie jedoch zu einem reinen Online-Termin. Und so wurden aus ehemals geplanten 140 Teilnehmern aus dem Kreis Heinsberg jetzt gar rund 250 aus ganz Nordrhein-Westfalen, die am Ende fast ein positives Fazit zogen. Immerhin hatten sie an der ersten Veranstaltung aus der Reihe Medienkompetenzrahmen NRW vor Ort teilgenommen, die sie nur virtuell besuchen konnten.

Zweck der Veranstaltungen, die es inzwischen seit acht Jahren gebe, sei es, das Thema Digitalisierung im Bildungsbereich in den Vordergrund zu stellen, erklärte Philipp Weitkamp, pädagogischer Mitarbeiter der Medienberatung NRW, in seiner Begrüßung. Letztlich sollten nicht nur die Lehrer, sondern vor allem die Schüler davon profitieren und lernen, sich in einer vom digitalen Wandel geprägten Welt zurecht zu finden.

Nicht alle Teilnehmer aus NRW

wussten dann zu Beginn der Tagung etwas anzufangen mit den Namen der virtuellen Konferenzräume, die Orsbeck oder Myhl hießen, Plätze und Roßtor, nur ohne h oder auch Betty Reis. All diese Rätsel löste Dr. Ludger Herrmann, didaktischer Leiter der Gesamtschule, in seiner Begrüßung natürlich auf. Zusammen mit Lars Reitze, Lehrer und Medienberater der Schule, und gemeinsam mit der Medienberatung NRW und der sogenannten Pacemaker-Initiative, die Schulen befähigt, ihren jeweils eigenen Weg der Digitalisierung zu finden und zu gehen, hatte er für die Organisation verantwortlich gezeichnet.

Man befinde sich am Ende einer zweiten Phase von Distanzunterricht, so Herrmann weiter. Man erinnere sich, wie man in die Distanz gewechselt sei, welche hilfreichen Umwege man dabei vielleicht gegangen und welche Erfahrungen prägend gewesen seien. „Genau zu diesem Zeitpunkt reflektieren wir, was wir aus diesen Erfahrungen mitnehmen in wieder möglichen Präsenzunterricht, worauf wir nicht verzichten möchten.“

Es folgte ein Impulsvortrag von Dr. Wanda Klee, Schulleiterin des Westfalen-Colleges Dortmund, die



Ein positives Fazit nach der ersten rein digitalen Fachtagung in der Reihe Medienkompetenzrahmen NRW vor Ort zogen bei einem Pressegespräch Kolja Brandtstedt, Dr. Ludger Herrmann, Philipp Weitkamp (oben von links) sowie Kathrin Gade und Lars Reitze (unten, von links).

FOTO: ANNA PETRA THOMAS

so einige didaktisch-methodische Spannungsfelder in den Ring warf. Auf der einen Seite seien natürlich so viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich nötig, auf der anderen aber auch so viele Tools und

Apps wie nötig, erklärte sie.

In unterschiedlichen Workshops lernten die Teilnehmer dann Werkzeuge für die Umsetzung digitaler Elemente kennen, ebenso erfuhren sie von Beispielen aus Schulen oder

aus einzelnen Fächern. Auch rechtliche Aspekte wurden betrachtet, etwa der des Urheberrechts. Hinzu kamen unterschiedliche virtuelle Marktplätze, die ihren Beitrag zur Vernetzung untereinander leisteten.

Er habe auch bereits an einer Präsenzveranstaltung teilgenommen, erklärte Reitze im anschließenden Pressegespräch und befand: „Beide Formen haben ihre Vorteile und beide haben ihre Berechtigung.“ Man könne im Vergleich nicht sagen, ob das eine oder das andere besser sei. Beide Formen der Veranstaltung seien jeweils anders gelagert, erklärt Kolja Brandtstedt von der Pacemaker-Initiative. Es sei sinnvoll, immer einen „didaktischen Doppeldecker“ zu haben, resümierte Kathrin Gade von der Medienberatung NRW.

Zufrieden waren am Ende alle, Veranstalter und Teilnehmer, unter ihnen auch Vertreter des Medienzentrums des Kreises Heinsberg und mit Nick Hess und Felix Niemann zwei Schüler der Betty-Reis-Gesamtschule. Die Schüler wünschten sich in der Abschlussdiskussion eine professionelle Lernplattform, eine immer wertschätzende Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern, eine gute Balance zwischen Präsenz- und Distanzunterricht. Ihr Appell an die Pädagogen lautete, die durch die fortschreitende Digitalisierung entstandenen neuen Möglichkeiten auch bei einer Rückkehr zum Präsenzunterricht weiter nutzen zu können.

Kreis-Grüne fordern mehr Nachhaltigkeit

Grüner Gegenwind für „Future Site InWest“, weil Aspekte der Nachhaltigkeit und der Energiewende fehlen. Breite politische Mehrheit.

VON DANIEL GERHARDS

KREIS HEINBERG Nach den Geilenkirchener Grünen kritisiert nun auch der Kreisverband der Grünen die Pläne für das Großgewerbegebiet in Lindern. Allerdings ist die grüne Kritik auf Kreisebene deutlich weniger scharf formuliert als die der Geilenkirchener Lokalpolitiker. Insgesamt gibt es jedoch eine breite politische Mehrheit für das Gewerbegebiet, das den Namen „Future Site InWest“ trägt.

Kein Gesamtkonzept

Der Fraktionssprecher der Geilenkirchener Grünen, Jürgen Benden, hatte zuletzt ein klares „Nein!“ zum Industriegebiet Lindern formuliert. „Die Stadtratsfraktion lehnt dieses Industriegebiet aus heutiger Planungssicht geschlossen ab“, hatte Benden gesagt. Einige seien sich Grüne auf Stadt- und Kreisebene nun in der Kritik am fehlenden schlüssigen Gesamtkonzept für „Future Site In-

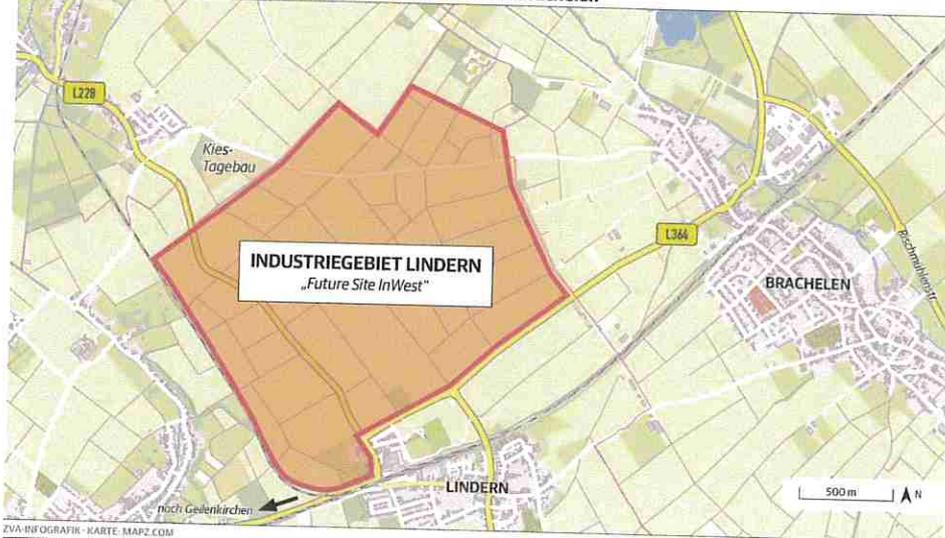
„Wir verstehen gut, dass in den betroffenen Kommunen eine Zustimmung aus heutiger Planungssicht geschlossen abgelehnt wird.“

Jörg van den Dolder, Sprecher der Grünen-Kreistagsfraktion

West“ und die kreisweit zu beachtenden „wahllosen Erweiterungen“ kommunaler Gewerbegebiete. In Erkelenz, Hüchelhoven und Geilenkirchen (Hatrath) seien weitere größere Gewerbeflächen in Planung. „Der Flächenfraß grassiert“, hieß es in einer Pressemitteilung der Kreis-Grünen. Auch für das Gewerbegebiet Lindern fehle ein „nachhaltiges Gesamtkonzept“. Die Grünen-Kreistagsfraktion will sich „energisch dafür einsetzen, dass ein solches entwickelt und umgesetzt wird“.

Auch wenn die Kreis-Grünen in ihrer Kritik moderater daher kommen als die Geilenkirchener Partei-Kollegen, haben sie Verständnis für die schärfere Haltung. „Wir verstehen gut, dass in den betroffenen Kommunen eine Zustimmung aus heutiger Planungssicht geschlossen abgelehnt wird“, sagt Jörg van den Dolder, Sprecher der Grünen-Kreistags-

Geplanter Industriestandort zwischen Lindern, Randerath und Brachelen



ZVA-INFOGRAPHIK · KARTE: MAPZ.COM

fraktion. „Ohne eine Berücksichtigung der Aspekte Energiewende, nachhaltiges Bauen und zukunfts-fähige Verkehrsinfrastruktur kann es auch seitens der grünen Kreistagsfraktion keine Zustimmung zum Projekt geben“, sagt er. Allerdings müsse auch konstatiert werden, dass gerade das Gebiet in Lindern ein nachhaltiges Entwicklungspotenzial haben könnte. Man müsse daher genau hinsehen, welche Anordnungen man im Kreis Heinsberg haben wolle und dies auch im Ge-

samtzusammenhang mit den Gewerbegebieten betrachten, die in den Kommunen derzeit schon geplant werden.

Die ehemalige Grünen-Landtagsabgeordnete Ruth Seidl plädiert ebenfalls dafür, das Potenzial des Kreises für eine ökologische Entwicklung im regionalen Wettstreit besser auszunutzen. „Der Strukturfonds ist durchaus eine Chance, die wir ergreifen sollten“, sagt Seidl. „Wir haben aber schon mehrfach auf die fehlende Transparenz der Mittelvergabe hingewiesen und Qualitätskriterien dafür eingefordert. Darüber hinaus gibt es eine berechtigte Kritik an der Dimension der Fläche in Lindern, die in keinem Verhältnis steht zu den bislang anvisierten Projekten, von deren Realisierung wir noch meilenweit entfernt sind.“ Für den Kreis und seine Wirt-

schaftsförderer ist das Großgewerbegebiet in Lindern ein absolutes Vorzeigeprojekt. Ulrich Schirowski, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg, bezeichnete es zuletzt als in NRW einzigartiges Projekt mit

Es gibt eine berechtigte Kritik an der Dimension der Fläche in Lindern, die in keinem Verhältnis steht zu den bislang anvisierten Projekten, von deren Realisierung wir noch meilenweit entfernt sind.“

Ruth Seidl, ehemalige Grünen-MdL

„Leuchtturmcharakter“. Es handelt sich um eine etwa 200 Hektar große Fläche, die im Landesentwicklungsplan bereits für „gewerblich-industrielle Großvorhaben“ reserviert ist. Entstanden könnten in dem Gewerbegebiet bis zu 10.000 Arbeitsplätze. Es soll über die L364n an die Autobahn 46 und mit einem eigenen Güterbahnhof an die Schienenstrecke Aachen-Mönchengladbach angebunden werden. Im Raum stehen Investitionskosten von rund 100 Millionen Euro, die zum Teil über den Braunkohlestrukturfonds refinanziert werden sollen.

In der Politik gibt es klare Mehrheiten für das Gewerbegebiet. „Wir

stehen nach wie vor zu 100 Prozent hinter dem Projekt“, sagt Harald Schlößer, CDU-Fraktionsvorsitzender im Kreistag. „Das ist eine einmalige Chance für den Kreis Heinsberg“, sagt er. Bei dem Projekt Lindern, das die Kreispolitik bereits seit 20 Jahren beschäftigt, appelliert Schlößer, sich sachlich auszutauschen. Bislang sei man sich immer einig gewesen, dass die Fläche in Lindern herausragendes Potenzial für den Kreis Heinsberg habe.

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

Geilenkirchener Grüne wollen Haltung erklären

Eine Informationsveranstaltung der Geilenkirchener Grünen zum Gewerbegebiet Lindern findet am Sonntag, 27. Juni, 15 Uhr, am alten Sportplatz in Geilenkirchen-Lindern statt.

Pascal Henke, der Geilenkirchener Parteiprecher der Grünen, betont, dass die Bürgerversammlung vor allem dazu dienen solle, offene Fragen der Bürgerinnen und Bürger anzusprechen und die Ableh-

Und das ist sicher vor dem Hintergrund der Förderkulisse des Braunkohlestrukturfonds noch einmal gewachsen.

SPD sieht gute Chancen

Auch die SPD ist für das Gewerbegebiet. Es sei eine gute Sache für den Kreis Heinsberg, dass nun Bewegung in Angelegenheit komme, sagt Kreistags-Fraktionsvorsitzender Ralf Derichs. Das Gewerbegebiet sei in der Vergangenheit immer an der mangelnden Zusammenarbeit vor Ort gescheitert, nun habe man die große Chance, mit dem Kreis und den beteiligten Städten gemeinsam voranzukommen, sagt Derichs. Davon könne der

„Wir stehen nach wie vor zu 100 Prozent hinter dem Projekt. Das ist eine einmalige Chance für den Kreis Heinsberg.“

Harald Schlößer, CDU-Fraktionsvorsitzender im Kreistag

ganze Kreis profitieren, sagt Derichs auch mit Blick auf mögliche Arbeitsplätze.

Zuletzt hatte Landtagsabgeordneter Stefan Lenzen (FDP) die Kritik der Geilenkirchener Grünen scharf zurückgewiesen. „Die Grünen entscheiden sich gegen Arbeitsplätze der Zukunft. Die Grünen entscheiden sich gegen die wirtschaftliche Entwicklung unserer Heimat. Die Grünen entscheiden sich für Stillstand, von den niemand seine Familie ernähren kann“, hatte Lenzen gesagt. Auch die FDP steht zu dem Projekt.



Audio-Führung: In 70 Minuten durch das Begas-Haus

Neuheit im Museum in Heinsberg: Insgesamt 37 Audio-Dateien können mit dem eigenen Smartphone genutzt werden

HEINBERG Das Heinsberger Museum Begas-Haus ist inzwischen wieder für Besucher geöffnet. Führungen durch das Museum für Kunst und Regionalgeschichte werden allerdings derzeit aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht angeboten. Eine Alternative hat das Museum für Kunst und Regionalgeschichte jedoch inzwischen erarbeitet: Jeder Besucher kann ab sofort mithilfe eines QR-Codes eine Audio-Führung direkt auf seinem Smartphone öffnen und sich so ganz coronakonform und zudem kostenfrei mit vielen interessanten Informationen „im Ohr“ selbst auf die Spuren der Künstlerdynastie Begas und der regionalen Geschichte begeben.

Geschrieben hat diese Führung Corinna Wolters, die sich im Begas-Haus für die Inhalte sozialer Medien engagiert. Anna Petra Thomas, die Vorsitzende des Heimatvereins der Heinsberger Lande, hat die insgesamt 37 Audio-Dateien mit Unterstützung ihrer Tochter Corinna eingesprochen. Die Führung, insgesamt 70 Minuten lang, kann in der auf dem Smartphone angezeigten Reihenfolge genutzt werden. Ein Einstieg ist aber auch „un-

terwegs“ bei jeder einzelnen neuen Audio-Datei möglich. Eine Zuordnung prägnanter Objekte des Museums als Abbildung zu den Audio-Dateien erleichtert es dem Nutzer, auch einzelne Aufnahmen an individuell ausgewählten Punkten des Museums anzuhören. Verfügbar ist die Audio-Führung auch im Internet: www.izi.travel/de.

Reichlich Lob

„Ich freue mich sehr, dass wir unseren Gästen diese moderne und individuelle Form des Museumsbesuchs mit interessanten Hintergrundinformationen jetzt ermöglichen können“, freut sich Museumsleiterin Dr. Rita Müllejan-Dickmann über die erweiterten Möglichkeiten für einen Besuch im Begas-Haus. Weitere Audio-Führungen für spezielle Besuchergruppen sind derzeit in Planung. Auch der Kulturausschuss der Stadt Heinsberg, der in der vergangenen Woche dem Begas-Haus einen Besuch abstattete, freute sich, bei der Premiere dieser neuen Audio-Führung dabei sein zu können, und lobte vor allem den hygienischen



Gekommen waren die Mitglieder des Heinsberger Kulturausschusses, um sich im Begas-Haus über das digitale Depot zu informieren. Museumsleiterin Dr. Rita Müllejan-Dickmann (vorne links) und Heimatvereinsvorsitzende Anna Petra Thomas (vorne rechts) überraschten sie dabei mit der Premiere der neuen Audio-Führung fürs Museum.

FOTO: HEIMATVEREIN

Aspekt, der hier das eigene Smartphone ohne großen Aufwand zum kostenfreien Audio-Guide macht.

Ins Museum gekommen waren die Mitglieder des Ausschusses dabei eigentlich, um sich über das neue digitale Depot des Museums zu informieren, das derzeit in Trägerschaft des Heimatvereins der Heinsberger Lande auch nach seiner Eröffnung im Frühjahr durch NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach sukzessive weiter ausgebaut wird. Viele Rückfragen auch zu den Details bei der Digitalisierung der einzelnen Objekte zeigten das große Interesse der Ausschussmitglieder. Nicht zuletzt informierte die Museumsleiterin noch über die inzwischen sechs Videos, die auf der Internetseite des Museums zur Verfügung stehen.

Ausschussvorsitzender Guido Rütten, der den Besuch zusammen mit Dr. Rita Müllejan-Dickmann und Anna Petra Thomas organisiert hatte, zeigte sich wie die Ausschussmitglieder beeindruckt davon, wie effizient die Möglichkeiten der Digitalisierung im Begas-Haus bereits genutzt werden. „Das Museum ist lebendig, und ein Besuch lohnt sich unbedingt“, so sein Fazit. (red)

Konzept

Heimatmuseum Heinsberg

Barrierefrei zugängliches, digitales Museumsdepot in inklusiver Realisierung

Ausgangspunkt:

Als in den Jahren 2010 bis 2014 anstelle des ehemaligen Kreis-Heimatmuseums im Torbogenhaus und im benachbarten Haus Lennartz das neue Begas-Haus entstand, das sich überwiegend der vom preußischen Hofmaler und Akademieprofessor Carl Joseph Begas(se) d. Ä. (1794-1854) begründeten Künstlerdynastie widmet, mussten rund 5000 Objekte des ehemaligen Kreis-Heimatmuseums weichen. Sie lagern derzeit bei der gemeinnützigen Prospex gmbH in Heinsberg-Oberbruch.

Immer wieder fragen jedoch die Heinsberger bei ihrem Museumsbesuch oder auch andernorts und bei anderen heimatkundlichen Anlässen nach diesen historischen Objekten. Aus Platzmangel im neu gestalteten Museum Begas-Haus können diese jedoch bis auf die Objekte im Raum für Regionalgeschichte dauerhaft nicht mehr gezeigt werden. Neue, technische Möglichkeiten der digitalen Präsentation könnten jedoch hier eine Lösung schaffen.

Die Idee:

Hinter der neuen Konzeption steht die Idee, alle eingelagerten Objekte zu fotografieren, zu dokumentieren und systematisch zu lagern, sie dann aber vor allem in digitaler Form allen Interessenten wieder zugänglich zu machen, zum einen in Form einer eigenen Abteilung auf der Internetseite des Begas-Hauses, zum anderen

für alle, die keinen Zugang zu einem Computer haben, in Form einer einfach bedienbaren Medienstation im Museum.

Die Grundlage:

Grundlage der Realisierung ist eine Kooperationsvereinbarung des Heimatvereins der Heinsberger Lande e.V. als Ideengeber mit dem Begas-Haus. Partner dieser Zusammenarbeit wären die Prospex gGmbH und möglicherweise auch die Lebenshilfe Heinsberg, die das Projekt in Bezug auf eine parallele Umsetzung des Projekts in einfacher Sprache begleiten könnte.

Die Realisierung:

Realisiert werden könnte das Konzept in einem ersten Schritt von einem jungen Prospex-Mitarbeiter. Dieser Autist beherrscht den Umgang mit einer passenden Museums-Software, wie ein Versuch mit einer Testversion der Software gezeigt hat. Zudem kann er sehr gut fotografieren. Er könnte jedes einzelne Objekt auspacken, fotografieren, unter thematischen Gesichtspunkten einer vorher zu erstellenden Gliederung einpflegen.

Mit Unterstützung eventuell ehrenamtlicher, heimatkundlich versierter Experten oder auch studentischer Hilfskräfte, Studenten der Volkskunde oder Kunstgeschichte zum Beispiel, könnte die verbliebene Dokumentation der Objekte in Form einer Papierkartei in einen digitalen Depotkatalog übertragen werden, das jeweilige Objekt eine möglichst detaillierte Beschreibung erhalten, dann zudem katalogisiert und systematisch eingelagert werden. Das hätte den Vorteil, dass einzelne Objekte, etwa für zukünftige Ausstellungen auf der Sonderfläche des Begas-Hauses, leicht wieder auffindbar wären.

Diese Dokumentation könnte dann wie beschrieben zum einen auf der Internetseite des Begas-Hauses präsentiert werden, zum anderen in einer Medienstation vor Ort im Museum. Diese Art der Präsentation hätte nicht nur den Vorteil, dass sich

Besucher auch in diesem virtuellen Rahmen ausführlich über die heimatkundlichen Objekte des Hauses informieren können. Des Weiteren könnten der reinen Bilddokumentation auch bewegte Bilder hinzugefügt werden, etwa alte Filmmaterialien zu Handwerkzeugen und dem Umgang damit oder entsprechende Interviews mit noch lebenden Zeitzeugen aus der Region, die dieses Handwerk ausgeübt haben. Denkbar wäre zum Beispiel auch ein Filmbeitrag, der über die Entstehung dieses digitalen Museumsdepots informiert. Ein weiterer Vorteil wäre, dass die Präsentation wahlweise auch in einfacher Sprache abgerufen werden könnte.

Denkbar wären weiterhin zum Auftakt der Präsentation dieses einzigartigen Depots eine Ausstellung auf der Sonderfläche des Museums, ganz bewusst dargeboten in einfacher Sprache und begleitend dazu auch eine Broschüre in einfacher Sprache.

Die Vorteile:

Wie aus der Beschreibung der Realisierung hervorgeht, hat ein derartiges Museumsdepot neben dem Vorteil der trotz eines begrenzten Platzangebots vollständig möglichen Präsentation des gesamten Bestandes und der nach Dokumentation und Katalogisierung leichten Auffindbarkeit aller Objekte im Depot noch weitere Vorzüge: Dieses zusätzliche Angebot würde dem Begas-Haus eine noch breitere Basis für ein heimatkundliches Interesse in der gesamten Bevölkerung verschaffen. Zudem würde es sicherlich helfen, die Schwellenängste derjenigen Menschen abzubauen, die einen sehr vertrauten Zugang zu den Objekten des ehemaligen Heimatmuseums hatten, noch nicht allerdings zu dem eher kunsthistorisch aufgestellten Haus, wie es sich heute präsentiert.

Die Kosten:

Ein zentraler Server mit Content Management System (CMS) für die Einbindung dieses digitalen Depots in den Internetauftritt des Museums ist vorhanden, ebenso die Hardware einer entsprechenden Medienstation, die im Begas-Haus aufgestellt

werden könnte. Die Kosten für die Software-Lizenz sowie Schulung und Wartung belaufen sich auf rund 8.500 Euro. Die Kosten für die Möblierung des Arbeitsplatzes und das Laptop auf rund 2.500 Euro, die Kosten für eine entsprechende Kamera auf rund 2.000 Euro, die Kosten für die Fotostudio-Einrichtung auf rund 1.500 Euro. Die Kosten für die Erfassung durch den Mitarbeiter von Prospex belaufen sich auf 8.400 Euro pro Jahr netto zuzüglich 7% Umsatzsteuer, wobei derzeit von etwa zwei Jahren auszugehen wäre (17.976,00 Euro). Die Kosten für die Übertragung der Inhalte in Internet und Medienstation sind derzeit mit 50.000 Euro zuzüglich 19% Umsatzsteuer (59.500 Euro) kalkuliert. Hinzu kämen eventuell der Kostenersatz und die Verpflegung für die ehrenamtliche Mitarbeit heimatkundlicher Experten sowie für die Leistungen studentischer Hilfskräfte bei der Dokumentation der Objekte in Höhe von rund 15.000 Euro.

Heinsberg, 15. August 2018

Anna Petra Thomas-Wolters,
Vorsitzende des Heimatvereins
der Heinsberger Lande

Goertz, Friedbert

Von: Zimber, Kathrin
Gesendet: Dienstag, 2. November 2021 14:02
An: Goertz, Friedbert
Betreff: WG: Heimatpreis: Eröffnung der Medienstation - Digitales Museumsdepot
Anlagen: Eröffnung-Medienstation.pdf

Von: Anna Petra Thomas <annapetra.thomas@heinsberger-medienkontor.de>
Gesendet: Montag, 1. November 2021 11:35
An: Zimber, Kathrin <kathrin.zimber@heinsberg.de>
Cc: Louis, Kai <Kai.Louis@Heinsberg.de>; guido.ruetten@t-online.de
Betreff: Heimatpreis: Eröffnung der Medienstation - Digitales Museumsdepot

Sehr geehrte Frau Zimber,
die in unserer Bewerbung in Bezug auf das Digitale Museumsdepot für das Begas Haus genannte Eröffnung der Medienstation ist zwischenzeitlich bereits erfolgt. Daher bitte ich herzlich, der Jury den entsprechenden Bericht dazu noch zukommen zu lassen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß

Anna Petra Thomas

Diplom-Volkswirtin sozialwissenschaftlicher Richtung

Freie Journalistin
Mitglied im Deutschen Journalistenverband

Heinsberger Medienkontor
Nikolaus-Claessens-Straße 4
52525 Heinsberg-Kempen

Telefon Büro 02452/989801
Telefon mobil 0171/4808089
Telefax Büro 02452/989802

E-Mail annapetra.thomas@t-online.de
www.heinsberger-medienkontor.de

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHER NOTDIENST

Heinsberg, Gangelt, Selkant und Waldfeucht sowie für Effeld, Steinkirchen und Ophoven: Notfallpraxis in Heinsberg, kostenlose Arztnummer 11 6 11 7, Auf dem Brand 1a am Krankenhaus (Sa., So. und Feiertags von 8 bis 23 Uhr, Mo., Di. und Do. von 18 bis 23 Uhr, Mi. und Fr. von 13 bis 23 Uhr; nachts ab 23 Uhr: Krankenhaus-Ambulanz).

Erkelenz, Hückelhoven, Wegberg und Wassenberg: Notfallpraxis in Erkelenz, kostenlose Arztnummer 11 6 11 7, Ambulanz des Hermann-Josef-Krankenhauses (Sa., So. und Feiertags von 8 bis 23 Uhr, Mo., Di. und Do. von 18 bis 23 Uhr, Mi. und Fr. von 13 bis 23 Uhr; nachts ab 23 Uhr: Krankenhaus-Ambulanz).

Gellenkirchen und Übach-Palenberg: Arztzentrale 116117.

Lindern, Brachelen: Notfallpraxis in Jülich, kostenlose Arztnummer 11 6 11 7.

HALS-NASEN-OHREN-ARZT

Kreis Heinsberg-Arztzentrum 116117 (gebührenfrei).

ZAHNÄRZTE

Zentrale Rufnummer für den zahnärztlichen Notdienst: 01805/986700.

AUGENÄRZTE

Augenärztliche Notdienstpraxis im Universitätsklinikum Aachen: Pauwelsstraße 30, Aachen (Mo., Di. und Do. von 19 bis 21 Uhr; Mi. und Fr. von 16 bis 21 Uhr; Sa., So.

und feiertags von 9 bis 13 Uhr und von 16 bis 21 Uhr (nach 21 Uhr Versorgung durch Augen-Klinik).

APOTHEKEN

Die zehn nächsten Apotheken (Notdienst von 9 Uhr bis 9 Uhr):

Rosen-Apotheke, Brabanter Str. 27, Waldfeucht, 02455 2008.

Marien-Apotheke, Gladbacherstr. 5b, Wassenberg, 02432/80511.

Rosen-Apotheke, Breite Str. 38, Hückelhoven (Hilfarth), 02433/42805.

Antonius-Apotheke, Beecker Str. 50, Wegberg, 02434/1414.

Barbara-Apotheke Luisenstr. 3, Aisdorf, 02404/21230.

Dohlen-Apotheke, Weizer Platz 3, Brügggen (Bracht), 02157/87880.

Liebfrauen-Apotheke, Moosheide 113, Mönchengladbach, 02165/1455.

Maxmo-Apotheke, Moses-Stern-Str. 1, Mönchengladbach, 02166/144030.

Park-Apotheke, Roermonder Str. 326, Aachen (Laurenberg / Aachen), 0241/174646.

Delphin-Apotheke, Bahnhofstr. 1, Viersen (Stadtmittel), 02162/16861.

Notdienst- und Apothekenankunft der Apothekerschaft: Anruf vom Festnetz unter ☎ 0800/002833 (kostenlos), Internet: www.akmr.de.

(alle Angaben ohne Gewähr)



Dr. Rita Mülleijans-Dickmann, Kai Louis, Stephan Pusch und Anna Petra Thomas (von links) freuen sich, dass das Digitale Museumsdepot nun auch über eine eigene Medienstation im Begas-Haus verfügt. FOTO HEIMATVEREIN DER HEINSBERGER LANDE.

Weiterer Meilenstein ist gesetzt

Das Heinsberger Museum Begas-Haus ist um eine Attraktion reicher: Im Eingangsbereich informiert nun eine Medienstation über den Bestand. Heimatverein hat das Projekt initiiert.

HEINSBERG „Kunst und Kultur aus 800 Jahren auf einen Klick“ heißt es jetzt auf einem großformatigen Plakat im Schaufenster des Museums Begas-Haus am Heinsberger Torbogen. Gemeint ist damit die Medienstation im Eingangsbereich, an der sich jetzt jeder Besucher kostenfrei, auch ohne Eintritt ins Museum, über die Bestände des Museums in seinen Depots informieren kann.

Am 25. Februar dieses Jahres hat NRW-Heimatministerin Ina Scharenbach bei ihrem Besuch im Begas-Haus die Internetseite für das neue, im Rahmen eines Heimatzeugnisses geschaffene Digitale Museumsdepot offiziell freigeschaltet. Als Vertreter des Trägervereins konnten Landrat Stephan Pusch und Heinsbergs Bürgermeister Kai Louis nun auch die dazugehörige Medienstation im Eingangsbereich des Museums in Betrieb nehmen. Sie verfügt über die gleichen Inhalte wie die Internetseite und wird bei Änderungen oder Ergänzungen der Internetseite in Echtzeit synchronisiert.

„Das ist ein weiterer Baustein in unserem modernen, digitalen Museumskonzept“, lobte der Landrat das nun auch im Museum sichtbare Ergebnis des ambitionierten Projekts. „Dadurch wird auch die junge Generation angesprochen, vor allem durch die Digitalisierung in Verbindung mit der Präsentation historischer Werte“, fügte Kai Louis hinzu. „Die aktuelle Naturkatastrophe, bei der die Flut auch die Menschen im Kreis Heinsberg getroffen hat, macht deutlich, wie wichtig es ist, die modernen medialen Mög-

lichkeiten zu nutzen, um historische Werte auch nachfolgenden Generationen zumindest noch digital zu erhalten“, hatte Anna Petra Thomas, Vorsitzende des Heimatvereins der Heinsberger Lande, in ihrer Begrüßung erklärt. Der Verein ist Träger dieses für das Museum ehrenamtlich durchgeführten Projekts. In Randerath sei gerade erst eine komplette Sammlung von heimatkundlichen Dokumenten des Hochwassers zum Opfer gefallen, ergänzte sie.

Die Bestände im Begas-Haus, ein Museum für Kunst und Regionalgeschichte, umfassen weit über 5000 Objekte, davon die Mehrzahl in der regionalgeschichtlichen Sammlung, knapp 400 in der Sammlung zur Künstlerdynastie Begas. In der Dauerpräsentation sind rund 130 Werke von über vier Generationen der Familie Begas ausgestellt, dazu rund 120 Objekte der regionalen Geschichte. Alle anderen historischen Stücke befinden sich in internen und externen Depots.

Um die nicht ausgestellten Gegenstände nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, aber auch, um sie vor Naturkatastrophen in unserer Region zu schützen, hatten sich der Heimatverein und die Museumsleitung im Frühjahr 2018 entschlossen, beim Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen Fördermittel im Rahmen eines sogenannten Heimatzeugnisses zu beantragen. Gemeinsam entwarfen Anna Petra Thomas und Museumsleiterin Dr. Rita Mülleijans-Dickmann dafür ein eigenständiges Konzept.

Seit Juni 2019 können nun mit einer Landesförderung in Höhe von 90 Prozent sämtliche eingelagerten Museumsstücke neu fotografiert, inventarisiert, dokumentiert und in einem eigenen Internetauftritt gezeigt werden. Wer jetzt auf die Internetseite des Begas-Haus geht, kann dort unter dem Reiter „Depot“ schon einen Ausflug ins Archiv des Museums unternehmen. „Durch die neue Medienstation ist das Digitale Depot jetzt auch für Menschen nutzbar, die nicht über einen eigenen Zugang ins Internet verfügen“, freute sich die Museumsleiterin. Bisher hat der Heimatverein sich mit einer zehnprozentigen Eigenleistung in Höhe von knapp 11.000 Euro in das Projekt eingebracht.

„Mit der eigens für dieses digitale Museumsdepot entwickelten Datenbank haben wir für die rheinische Museumslandschaft ein Novum geschaffen.“ Dr. Rita Mülleijans-Dickmann, Leiterin des Begas-Haus

Alle Fotoaufnahmen im Rahmen der Digitalisierung wurden und werden im Rahmen eines inklusiven

Projekts in einem eigens vom Heimatverein eingerichteten Fotostudio in einer Werkstatt für behinderte Menschen in Oberbruch erstellt. Mindestens eines dieser Fotos enthält auch eine Maßskala und eine Farbkarte. Damit sind die Objekte so in der Datenbank archiviert, dass diese Dokumentation auch mit den Anforderungen des LVR beziehungsweise anderer, auch größerer Museen kompatibel ist. Im Rahmen der Digitalisierung erhalten die Objekte zudem einen Barcode, der ausgedruckt und auf einer kleinen Karte an ihnen befestigt wird. Dies spart Platz bei der Lagerung. Dennoch ist so jedes Objekt etwa bei der Vorbereitung einer thematischen Ausstellung oder für eine Ausleihe im tatsächlichen Depot leicht wieder auffindbar.

Derzeit sind knapp 1500 Objekte erfasst. Der Ausbau dieses virtuellen Depots, etwa durch Filmmaterialien, weitere Dokumente und Recherchen ist in einem Prozess, der das Begas-Haus in die Zukunft begleitet und durch seine Offenheit für weitere Erkenntnisse stetig wachsen wird. Die Vorsitzende des Heimatvereins und die Museumsleiterin werden das Projekt auch weiterhin intensiv begleiten. Gerne sind sie bereit, ihr Know-how und auch die Datenbank anderen interessierten Museen für den Aufbau eines eigenen digitalen Depots zur Verfügung zu stellen. (red)

Weitere Informationen gibt es unter www.begas-haus.de/depot.

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.HeinsbergerDeal.de

Atemgas-/Stoffwechselanalyse inkl. Beratung! **nur 49 € statt 79 €**

Heinsberger Deal.de

KONTAKT

Lokalredaktion

- Heinsberg 02452 1573-30
- Mo.-Fr. 9-18 Uhr
- lokales@heinsberg@medienhausachen.de
- Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg
- Gellenkirchen 02451 40956-30
- Mo.-Fr. 9-18 Uhr
- lokales@gellenkirchen@medienhausachen.de
- Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Kundenservice

- 0241 5101-701
- Mo.-Fr. 6:30-17 Uhr, Sa. 6:30-12 Uhr
- kundenservice@medienhausachen.de
- Vor Ort:
- Buchhandlung Gollenstede Hochstraße 127, 52525 Heinsberg (wieder eingeschränkt geöffnet)
- Buchhandlung Wild Aachener Straße 10, 41812 Erkelenz (wieder eingeschränkt geöffnet)
- Buchhandlung Lyne von de Berg Gerbergasse 5, 52511 Gellenkirchen (wieder eingeschränkt geöffnet)

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

- Heinsberg 02452 97709-21
- mediaberatung@heinsberg@medienhausachen.de
- Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg
- Gellenkirchen 02451 40956-21
- mediaberatung@gellenkirchen@medienhausachen.de
- Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg
- Aachener Zeitung www.aachener-zeitung.de/kontakt

WIR GRATULIEREN

Wilhelm Krommen in Waldfeucht-Haaren, Mittelweg 8, der heute 82 Jahre alt wird. Josefina Kaumanns in Selkant-Hillensberg, Bergstraße 51, die heute 89 Jahre alt wird. Mathias Zaunbrecher in Gangelt-Brückgen, Am Damm 7, der heute 80 Jahre alt wird.

Wilhelm und Gertrud Hawinkels in Waldfeucht-Haaren, Bündchen 43, zur Goldenen Hochzeit.

Allerheiligen ist das Bad geschlossen

WALDFEUCHT-HAAREN Das Hallenbad in Haaren bleibt an Allerheiligen, Montag, 1. November, geschlossen. Dies teilt die Gemeindeverwaltung mit.

Stunk-Ensemble wartet mit Jubiläumsshow auf

Vorverkauf für die beliebte alternative Karnevalssitzung startet am 21. November. Dreimal in der Erkelenzer Stadthalle.

ERKELENZ „Karneval plus Kabarett plus Theater plus viel Musik gleich Stunk“ – mit dieser Formel hat sich der alternative Karneval in Erkelenz seit 2012 viele Freunde gemacht. Nach einem Jahr Corona-Pause meldet sich das Stunk-Ensemble Anfang 2022 mit einem besonderen Programm zurück: Die zehnte Ausgabe nehmen die Stunker zum Anlass für eine große Jubiläumsshow. Der Vorverkauf startet am 21. November. Gefeierte wird das Jubiläum wie

üblich in der Erkelenzer Stadthalle – am 15. Januar, 21. Januar und 22. Januar. 2022 geht hier jeweils um 20 Uhr der Vorhang auf. Zum Jubiläum stellt das Stunk-Ensemble deshalb eine besondere Mischung zusammen: Einige der schönsten Szenen aus dem ersten neun Programmen sind als „Best of“ noch einmal dabei, außerdem gibt es ein Wiedersehen mit alten Bekannten aus der Stunk-Historie. „Bei manchen Themen wun-

dert man sich, wie aktuell sie noch sind: Die Parkplätze auf dem Erkelenzer Markt, der telefonische Notarzt im Kreis Heinsberg oder die Merkwürdigkeiten in der Kirchenlandschaft rund um Erkelenz – da waren wir der Zeit entweder voran oder die Themen drehen sich im Kreis“, sagt Stunk-Präsident Wolfgang Klein mit Blick aufs Programm. Daneben nehmen sich die Stunker auch neue Themen vor – in der bewährten Mischung aus lokalen, re-

gionalen und weltweiten Aspekten. Und natürlich dürfen auch die obligatorischen Seitenhiebe auf den Karneval nicht fehlen, etwa wenn die Erkelenzer Mönchen sich in ihren Bäumen langweilen oder in der „Schunkelschule“ das traditionelle Brauchtum bewahrt wird. Neben dem Elferat und dem zehnköpfigen Schauspielensemble ist auch 2022 wieder die große Stunk-Band dabei – zwölf Musiker sorgen für den passenden satten Sound.

„Stunk hat klein angefangen und ist nach zehn Jahren eine der größten Shows im Kreis Heinsberg“, freut sich Organisator Raphael Meyer-sieck vom Erkelenzer KulturGarten, der Stunk Erkelenz produziert. **Karten für Stunk 2022** gibt es ab dem 21. November um 11 Uhr online unter www.stunk-erkelenz.de zum Preis von 25 Euro plus Vorverkaufgebühr. Die Veranstaltungen finden nach den 3G-Regeln statt.